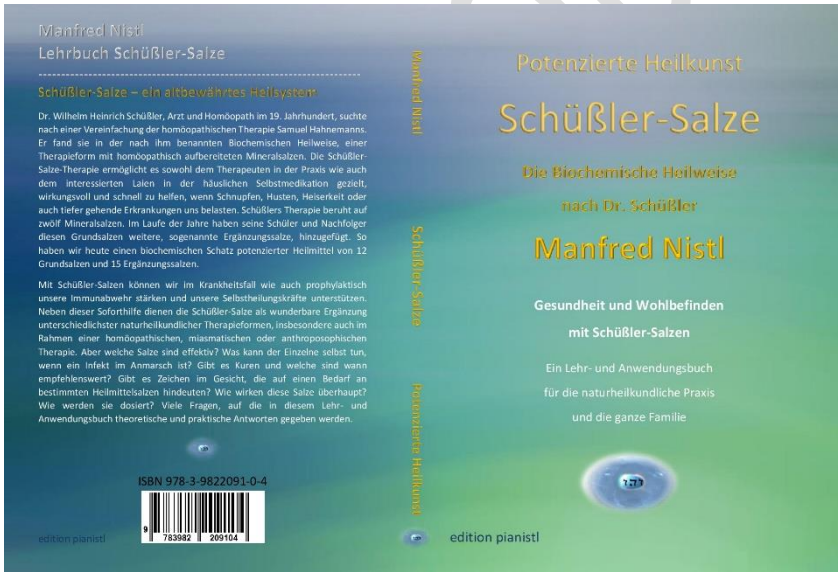
Potenzierte Heilkunst

Lehrbuch Schüßler-Salze

Grundlagen, Heilmittelbilder und Anwendung der Biochemischen Heilweise nach Dr. Schüßler

Manfred Nistl

Leseprobe



Copyright © edition pianistl
Manfred Nistl, Zum Spermel 38, 76698 Ubstadt-Weiher
Homepage: www.pianistl.de

Rechte: Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt, insofern Teile und Bilder nicht der freien Zugänglichkeit und Verwendung von pixabay.com oder wikipedia.org unterliegen. Gegebenenfalls sind die dortigen Lizenzbestimmungen zu beachten. Jeglicher Nachdruck, Kopie oder Verbreitung über Medien, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verfassers gestattet. ©

LESEPROBE

Vorwort

Die Naturheilkunde hat mit Hildegard von Bingen und Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, bis hin zu Samuel Hahnemann, Rudolf Steiner und Wilhelm Heinrich Schüßler in unserem Kulturkreis eine lange, breite und wertvolle Tradition. Eine bahnbrechende Neuerung in der Medizingeschichte war Hahnemanns Entwicklung der Potenzierung von Heilmitteln. Neben der Homöopathie bedienen sich auch die Anthroposophische Medizin und Heilkunde sowie die Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler diesem pharmazeutischen Verfahren zur Herstellung von Heilmitteln. Diese drei wunderbaren Errungenschaften unserer abendländischen Heilkunst fasse ich unter dem Kunstbegriff „Potenzierte Heilkunst“ zusammen. Neben den Heilweisen aus anderen Regionen der Erde, wie der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) oder der indischen Ayurvedischen Heilkunde, bieten gerade jene Therapieformen, die potenzierte (rhythmisierte und stufenweise verarbeitete) Heilmittel anwenden heute vielen Menschen willkommene Ergänzungen wie auch Alternativen zur konventionellen, evidenzbasierten Medizin an.

Die „Biochemische Heilweise“, wie Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler seine neu entwickelte Therapieform nannte, verstehe ich als wertvolle Alternative wie auch als sinnvolle Ergänzung zur etablierten Medizin. Sie gehört zur Erfahrungsheilkunde, ist insofern nicht evidenzbasiert, beruht aber auf den umfassenden und langjährigen persönlichen Erfahrungswerten vieler Anwenderinnen und Anwender und unseren reichhaltigen Bestätigungen in den naturheilkundlichen Praxen. Im Rahmen der Möglichkeiten komplementärmedizinischer Therapien und der Selbstregulation von Mensch und Tier kann die Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler sowohl therapeutisch wie auch individuell von jedem Menschen zum Wohl der eigenen Gesundheit selbst angewendet werden.

Das vorliegende Buch versteht sich als informativer und praktischer Ratgeber aus dem Bereich der natürlichen Heilweisen und als Lehrbuch für die naturheilkundliche Praxis. Es möchte die Möglichkeiten einer häuslichen Selbstmedikation mit Schüßler-Salzen ebenso vorstellen, wie in die Grundlagen und praktische Handhabung einer gezielten

LESEPROBE

therapeutischen Anwendung von Schüßler-Salzen in der naturheilkundlichen Praxis einführen, alternativ wie auch unterstützend zu einer schulmedizinischen Behandlung. So kann das vorliegende Buch auch ausbildungsbegleitend und ergänzend zu den von mir angebotenen Ausbildungskursen im Bereich der Biochemischen Heilweise nach Dr. Schüßler sinnvoll angewendet werden.

Ergänzt und abgerundet werden die Betrachtungen durch einen wertvollen Blick auf die Erkenntnisse der homöopathischen Konstitutionslehre. Als nach homöopathischen Gesetzmäßigkeiten hergestellte potenzierte Heilmittel verbergen sich hinter der rein funktionellen Heilkraft der Schüßler-Salze auch homöopathisch konstitutionelle Aspekte. Diese können sowohl unsere Kenntnisse wie auch eine Heilmittelwahl im gegebenen Fall bereichern, bestätigen und absichern.

Gerade Menschen, die an chronischen Erkrankungen leiden und häufig vielerlei Medikamente einnehmen, können mit Schüßler-Salzen ihre eigenen Organtätigkeiten und körpereigenen Regelkreise wohltuend unterstützen. Eine Domäne der Schüßler-Salze-Therapie ist die vorbeugende (prophylaktische) Anwendung wie auch die Behandlung von Erkrankungsfrühstadien. Hier lassen sich mit Schüßler-Salzen mitunter sogar kleine oder gar größere „Wunder“ erzielen, damit es erst gar nicht zu einer tieferen Manifestation kommen muss.

Trotz aller Begeisterung sei im Hinblick auf unser wertvollstes Gut, unsere Gesundheit, dem Selbstanwender angeraten im Falle von akuten oder auch chronischen Beschwerden eine sorgfältige Risikoabwägung walten zu lassen und gegebenenfalls mit einem Arzt oder Therapeuten Rücksprache zu halten, um die Grenzen der häuslichen Selbstmedikation und einer heilsamen Selbstbehandlung zu wahren.

Vor diesem Hintergrund und bei sorgfältigem Gebrauch lassen sich mit Schüßler-Salzen wohltuende Effekte für Gesundheit und Wohlbefinden von Menschen wie auch Tieren erzielen. So wünsche ich dem Leser viel Freude und Erkenntnis mit diesem Lehrbuch und Ratgeber und der Anwenderin und dem Anwender viel Erfolg und beste Gesundheit.

Ubstadt-Weiher im Juni 2020

Manfred Nistl

LESEPROBE

Inhalt

Teil 1 – Grundlagen der Biochemischen Heilweise 1

Schüßler-Salze, ein altbewährtes Heilsystem - Einführung 2

Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler 5

Die Mineralsalze der Biochemischen Heilweise 6

Die Funktionsmittel (Grundsalze) und ihre Regelpotenzen 7

Schüßler-Salze, Leben im Rhythmus - Prinzip und Wirkung 9

Das Wirkprinzip potenzierter Heilmittel 13

Bewährte Wege zum biochemischen Heilmittel 16

Die drei Entzündungsphasen in der Biochemischen Heilweise.. 18

Quattro Stagioni - In 4 Schritten zum Schüßler-Salz der Wahl... 21

Medikation – Einnahme und Dosierungsempfehlungen 25

Organuhr und Schüßler-Salze – ein Blick in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 30

Mit Schüßler-Salzen im Rhythmus – ein Blick auf Tierkreis und Jahresverlauf 36

Die Schüßler-Salze-Konstitutionen – physiologische und homöopathische Aspekte 37

Die Konstitution der Schüßler-Calcium-Salze 37

Die Konstitution der Schüßler-Kalium-Salze 40

Die Konstitution der Schüßler-Natrium-Salze 43

Die Schüßler-Salze-Stoffwechselgruppen 46

Die Schüßler-Salze der Chloratgruppe – Regenten des Wasserhaushaltes 46

Die Schüßler-Salze der Phosphatgruppe – Garanten des Energiepotenzials 48

Die Schüßler-Salze der Sulfatgruppe – Pforten zur Reinigung ... 50

LESEPROBE

Teil 2 – Schüßler-Salze – Wesen, Art und Wirken 52
Die Grundsalze - Funktionsmittel Nr. 1 – 12 53
Calcium fluoratum – Nr. 1 (Flußspat) 53
Calcium phosphoricum – Nr. 2 (Phosphorsaurer Kalk) 60
Ferrum phosphoricum – Nr. 3 (phosphorsaures Eisen) 66
Kalium chloratum – Nr. 4 (Kaliumchlorid) 71
Kalium phosphoricum – Nr. 5 (phosphorsaures Kalium) 77
Kalium sulfuricum – Nr. 6 (schwefelsaures Kalium) 82
Magnesium phosphoricum – Nr. 7 (phosphorsaures Magnesium) 87
Natrium chloratum – Nr. 8 (Kochsalz) 93
Natrium phosphoricum – Nr. 9 (phosphorsaures Natrium) 97
Natrium sulfuricum – Nr. 10 (Glaubersalz) 101
Silicea – Nr. 11 (Kieselerde) 107
Calcium sulfuricum – Nr. 12 (schwefelsaures Calcium) 112
Die 12 Grundsalze im Portrait 116
Schüßler-Salze auf den Punkt gebracht 119
Die Ergänzungssalze - Erweiterungsmittel Nr. 13 - 27 120
Die Ergänzungssalze aus der Familie der Kaliumverbindungen ... 122
Kalium arsenicosum – Nr. 13 (Kaliumarsenit) 122
Kalium bromatum – Nr. 14 (Kaliumbromid) 124
Kalium jodatum – Nr. 15 (Kaliumjodid) 126
Kalium-aluminium sulfuricum – Nr. 20 (Kalium-Aluminiumsulfat, Alaun) 128
Kalium bichromicum – Nr. 27 (Rotes Kaliumchromat, Kalium dichromicum, Kalium chromicum rubrum) 129

LESEPROBE

Die Ergänzungssalze aus der Familie der Calciumverbindungen . 131
Calcium sulfuratum – Nr. 18 (Calciumsulfid, Schwefelleber) ... 131
Calcium carbonicum – Nr. 22 (Calciumcarbonat) 133
Die Ergänzungssalze aus der Gruppe der Chlorate 136
Lithium chloratum – Nr. 16 (Lithiumchlorid) 136
Zincum chloratum – Nr. 21 (Zinkchlorid) 137
Aurum chloratum natronatum – Nr. 25 139
Die Ergänzungssalze aus der Gruppe der Schwefelverbindungen 141
Manganum sulfuricum – Nr. 17 (Mangansulfat, schwefelsaures Mangan) 141
Calcium sulfuratum – Nr. 18 (Calciumsulfid, Schwefelleber) ... 143
Die Solisten der Ergänzungssalze 143
Cuprum arsenicosum – Nr. 19 (Kupferarsenit) 143
Natrium bicarbonicum – Nr. 23 (Natriumbicarbonat, Natron) 145
Arsenum jodatum – Nr. 24 (Arsentrijodit) 146
Selenium – Nr. 26 148
Die 15 Ergänzungssalze im Portrait und Organbezug 150
Teil 3 – Praktische Anwendung – Indikationen & Kuren 152
Die biochemische Antlitzdiagnostik 153
Faltenzeichen 154
Ohrzeichen 154
Nagelzeichen 154
Zahnzeichen 154
Hautzeichen im Gesicht 155
Farbliche Zeichen 155

LESEPROBE

Kuren mit den Grundsalzen 156
Sulfatkur 156
Psoriasiskur 157
Entschlackungs- und Ausscheidungskur 157
Entschlackungskur bei unreiner Haut 157
Phosphatkur – Das Schüßler-Salze-Powerpaket 158
Frühjahrs- und Blutreinigungskur 158
Blutaufbaukur 159
Stresspräventionskur 159
Reisemischung 159
Formkur 160
Sportkur 160
Diätkur (zur Unterstützung beim Abnehmen) 160
Kalte Sitz-Dusche 161
Ausgewählte Indikationen und Kombinationen mit Schüßler-Salzen 162
Bakterielle und virale Erkrankungen 166
Indikationen - praktische Tipps von Kopf bis Fuß 170
Schlussgedanken 235
Literaturverzeichnis 237

LESEPROBE

Teil 1 – Grundlagen der Biochemischen Heilweise

LESEPROBE

Schüßler-Salze, ein altbewährtes Heilsystem - Einführung

Die Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler gilt als eine Disziplin der Erfahrungsheilkunde und der Regulationsmedizin. Sie wird zur Informationsmedizin gezählt. Zur Anwendung mit Schüßler-Salzen sind bislang keine standardisierten wissenschaftlichen Überprüfungen bekannt. Vielmehr berufen wir uns als Therapeuten auf unsere eigenen Praxiserfahrungen und auf die langjährigen und reichhaltigen Erfahrungen vieler Menschen, die dieser natürlichen Heilweise seit ihrer Begründung durch Wilhelm Heinrich Schüßler im Jahre 1873 ihr Vertrauen schenken.

Schüßler selbst war Arzt und Homöopath. Angeregt durch die medizinischen und wissenschaftlichen Fortschritte seiner Zeit kam er zu der Erkenntnis, dass Krankheiten vielfach stoffwechsel- und milieubedingt sind und schlussendlich auf Störungen im Mineralstoffhaushalt unserer Zellen zurückgeführt werden können. Von der Fülle an homöopathischen Einzelmitteln angetan aber ebenso überwältigt, suchte er im Zuge dessen nach neuen Wegen für eine effektive Behandlung seiner Patienten mit potenzierten und rhythmisch hergestellten Heilmitteln. Er fand diese in seiner neuen Therapieform, der nach ihm benannten Biochemischen Heilweise.

Die Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler beruht auf der Anwendung von zwölf Mineralsalzen, die allesamt anorganische Bestandteile des menschlichen Organismus sind. Sie übernehmen spezifische Aufgaben im Rahmen unseres Stoffwechsels. Diese funktionellen Aufgaben beziehungsweise die gezielte Unterstützung der damit verbundenen körpereigenen Prozesse sind ausschlaggebend für die Wahl eines Schüßler-Salzes als natürliches Heilmittel in einem jeweils gegebenen Fall. Ziel dabei ist die effektive Unterstützung physiologischer körpereigener Vorgänge im Zusammenspiel mit einer besseren Stoffwechselverwertung des Angebotes aus der

LESEPROBE

Nahrung. Letzteres ist von großer Bedeutung, denn Schüßler-Salze entfalten als potenzierte Heilmittel aus dem Bereich der Informationsmedizin ihre Wirkkraft wie ein Spiegel oder ein Wegweiser. Der Organismus soll durch diese Information an sein ureigenes Tun erinnert werden und die im jeweiligen Einzelfall für Gesundheit und Wohlbefinden erforderlichen Heilungsprozesse sodann eigenständig in die Tat umsetzen.

Grundidee der Biochemischen Heilweise
Gesundheit: Quantitatives Gleichgewicht der einzelnen Mineralsalze im Organismus.
Krankheit: Störung im Mineralstoffhaushalt des Organismus mit Ungleichgewicht an Mineralsalzen (vgl. Schüßler, 1924).

Schüßler-Salze können unserem Körper wertvolle Hilfe leisten, indem sie exakt jene Prozesse unterstützen, die der Organismus im Bedarfsfall ohnehin durchführen würde. Sie verstärken oder initiieren diese lediglich. Eine Substitution von Mineralsalzen findet durch die Einnahme von Schüßler-Salzen aufgrund der stufenweisen Verdünnung im Rahmen der Potenzierung und der damit verbundenen Verringerung der materiellen Anteile nicht beziehungsweise nur in äußerst begrenztem Maße statt. Bei nachgewiesenem Mineralstoffmangel ist daher eine Substitution durch Einnahme von herkömmlichen Mineralien in stofflicher Form durch Medikamente oder die Nahrung unbedingt vonnöten. Insofern bedarf es natürlich auch eines entsprechend adäquaten Angebotes an Nahrungsmitteln oder noch besser an Lebensmitteln. Die Betonung liegt hier auf dem Präfix Leben. Ebenso sollte auf ausreichend Flüssigkeitszufuhr geachtet werden, da Wasser generell ein wichtiges Transportmedium für regulationsmedizinische Vorgänge in unserem Körper darstellt.

Mit ihrer primär funktionellen Ausrichtung steht die Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler, was ihren therapeutischen Ansatz betrifft, diametral zur Homöopathie. Während für den Schüßler-Salze-Anwender die eigentliche Funktion, die einer mineralischen Substanz

LESEPROBE

„…mein Heilverfahren ist aber kein homöopathisches, denn es gründet sich nicht auf das Aehnlichkeitsprinzip, sondern auf die physiologisch=chemischen Vorgänge, welche im menschlichen Organismus sich vollziehen“ (Schüßler, 1924, S. 4).

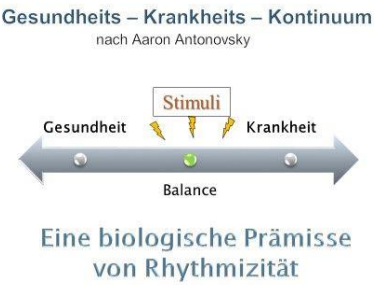
im Körper zukommt bedeutsam ist, werden homöopathische Heilmittel vorzugsweise nach phänomenologischen Gesichtspunkten und einer Ähnlichkeit zwischen dem homöopathischen Arzneimittelbild und den jeweils individuellen Symptomen eines Patienten ausgewählt. Dies ist ein grundlegender Unterschied. Dennoch darf festgehalten werden, dass Schüßler-Salze ihre umfassende Heilkraft durchaus sowohl rein physiologisch im Sinne Schüßlers wie auch feinstofflich beziehungsweise energetisch im Sinne der Homöopathie entfalten, da es sich um nach homöopathischen Gesetzmäßigkeiten hergestellte, potenzierte (stufenweise verarbeitete) und rhythmisierte Heilmittel handelt. Insofern vereinen sich hier in gewissem Sinne physiologisch-funktionelle und homöopathische Gedanken. Der im 19. Jahrhundert lebende Oldenburger Arzt und Homöopath Wilhelm Heinrich Schüßler ist der Begründer dieser sanften aber umso effektiveren Selbstheilungsmethode. Er nannte sie: „Eine abgekürzte Therapie“ (Schüßler, 1924)……..
……..

LESEPROBE

Schüßler-
Salze

Schüßler-Salze, Leben im Rhythmus - Prinzip und Wirkung

Regulationsmedizinische Disziplinen berücksichtigen bei ihren Wirkprozessen immer auch das innere Milieu und die entsprechenden funktionellen Regelkreise im menschlichen Organismus. Um Gesundheit zu erhalten und Krankheit zu heilen, muss der Mensch in der Lage sein, auf die sich ständig ändernden Umweltbedingungen und alltäglichen Lebenseinflüsse adäquat zu reagieren. Aaron Antonovsky (1923-1994), der Begründer der Salutogenese (wissenschaftliche Lehre von der Entstehung und Erhaltung von Gesundheit), spricht von einer „biologischen Prämisse von Rhythmizität“ (Antonovsky, 1997). Demnach sind wir Menschen, wie alle Lebewesen, als Ausdruck der Dualität in der wir leben, permanent eingebunden in ein polares Spannungsverhältnis zwischen Anspannung und Entspannung. Sei es die Atmung, der Herzrhythmus, unser Schlaf oder auch das weibliche rhythmische Thema, die Menstruation, die Polarität und das rhythmische Pulsieren sind allgegenwärtig. Sie fordern den Menschen in seiner Rhythmizität. Sie lassen ihn sich in der Verarbeitung aller auf ihn einwirkenden Reize, Stimulationen und Herausforderungen permanent zwischen den beiden Polen Gesundheit und Krankheit pendeln. Dabei ist der menschliche Organismus aus Sicht der Salutogenese immer bestrebt, sich in Richtung des Gesundheitspols zu orientieren, um Gesundheit und Wohlbefinden zu erreichen und zu erhalten. Es ist ein stetes Pulsieren, ein permanentes Ringen zwischen Anforderungen und Ressourcen. Und harmonische Ausgewogenheit zwischen den alltäglichen Belastungen und den dem Einzelnen zur Verfügung stehenden Lebenskräften ist das angestrebte Ziel. Dabei geht es, wie so oft, um die heilsame Mitte. Ist ein Mensch in seiner Mitte, kann er aus dem Vollbesitz seiner Kräfte schöpfen.



LESEPROBE

Die Schüßler-Salze-Therapie als regulative Heilmethode macht sich dabei ein natürliches Bestreben unseres Körpers zunutze, ein Streben nach innerer Harmonie und Ausgewogenheit. Hier setzen die Schüßler-Salze ihre Wirkkräfte an. Und hier entfalten sie mithilfe unserer sogenannten Lebenskraft, wie Samuel Hahnemann, der Begründer der Homöopathie unsere Ressourcen bezeichnet, ihre wohltuende und heilsame Wirkung. Gleichzeitig sind hier auch die Grenzen der Schüßler-Salze-Therapie zu sehen. Je stärker die Lebenskraft, umso besser die prognostizierte Heilwirkung. Schüßler-Salze stärken diese Kraft, sie dient ihnen zur Entfaltung ihrer Heilwirkung. Mögliche Heilungshindernisse sollten, wie dies auch in der Homöopathie üblich ist, möglichst eingedämmt oder gänzlich beseitigt werden. Dies bedeutet, dass ein Mensch im Erkrankungsfall mitunter auch auf liebgewonnene, aber in der aktuellen Situation seiner Gesundheit nicht zuträgliche Gewohnheiten verzichten sollte, langfristig oder für eine gewisse Zeit. Selbstverständlich ist ungeachtet der vielfältigen heilsamen Möglichkeiten in der Anwendung von Schüßler-Salzen grundsätzlich auf eine ausgewogene Ernährung und auf eine gesundheitsfördernde Lebensweise zu achten.

Sowohl die Beschaffenheit des Interstitiums (zwischenzellulärer Raum) als auch das Zellmilieu selbst sind für diese Regulationsprozesse als Nährboden von entscheidender Bedeutung. Hier setzt die Therapie mit Schüßler-Salzen ihre Hebel an. Sie positioniert sich damit als ein starkes Mitglied im großen Ensemble der Erfahrungsheilkunde und als eine im Zusammenwirken mit vielen anderen Therapieformen sehr gut harmonierende, natürliche, milieuorientierte Heilweise.

Ausgehend von dem homöopathischen Grundgedanken der stufenweisen Verarbeitung und Verdünnung eines Wirkstoffes ist für die Wirkung von Schüßler-Salzen weniger die Quantität als vielmehr die Qualität der Mineralstoffe in ihrer potenzierten Form von Bedeutung. Dabei können Schüßler-Salze sowohl vorbeugend (prophylaktisch) wie auch und vor allem bei einem schon bestehenden Ungleichgewicht an Mineralsalzen im Körper eingenommen werden. Mithilfe der Mineralsalze in potenzierter Form soll der gesamte Organismus angeregt werden, ein vorhandenes Ungleichgewicht im Körper und den betroffenen

LESEPROBE

Zellen wieder zu beheben. Da unser Organismus nach naturheilkundlichem Verständnis grundsätzlich immer bestrebt ist seine heilsame Mitte wiederzufinden, also ein harmonisches Gleichgewicht im inneren Milieu herzustellen, ist es zunächst unerheblich ob wir es in einem gegebenen Fall mit einem Mangel oder, wie es in selteneren Fällen vorkommt, mit einem Überschuss an Mineralsalzen zu tun haben. Schüßler-Salze können Körper und Geist sowohl bei einem Mineralstoffmangel wie auch bei einem Mineralstoffüberschuss helfen, das harmonische, gesundheitsförderliche Gleichgewicht wiederzufinden.
Einem zellulären Ungleichgewicht begegnen wir mit den potenzierten Mineralsalzen der Schüßler-Salze-Therapie sowohl auf funktioneller wie auch auf feinstofflicher Ebene. Als therapeutischen Hintergrund dieser Anwendung erkennen wir, bei entsprechender therapeutischer Indikation, ein Verteilungsproblem des Körpers. Dieses ist in vielen Fällen labortechnisch zunächst nicht auffällig beziehungsweise erst in fortgeschrittenen Stadien mit tatsächlichem Mineralstoffmangel im Blutbild nachweisbar. Damit es erst gar nicht so weit kommt, können Schüßler-Salze natürlich auch zur Prophylaxe eingenommen werden, um sich beispielsweise auf mögliche Strapazen einer großen Reise vorzubereiten oder sich für die kalte Jahreszeit zu rüsten. Auch zur Stärkung und Bündelung der Immunkräfte und unserer Lebenskraft generell für eine anstehende Operation oder eine beabsichtigte Impfung können Schüßler-Salze sehr hilfreich und nützlich sein. Kurzum, auf alle Umstände, die Körper, Seele und Geist unseres Menschseins fordern, kann man sich mit Schüßler-Salzen funktionell vorbereiten. Mit Schüßler-Salzen können Mensch und Tier gestärkt und ihre Organfunktionen gezielt unterstützt werden.

Die Potenzierung
„Jedes biochemische Mittel muß so verdünnt sein, daß die Funktionen gesunder Zellen nicht gestört, vorhandene Funktionsstörungen ausgeglichen werden können“ (Schüßler, 1924, S. 10).

LESEPROBE

Dr. Schüßler erkannte, dass trotz ausreichender Aufnahme von Mineralstoffen mit der Nahrung im Inneren unserer Zellen durchaus ein Mineralstoffmangel herrschen kann (Schüßler, 1924). Nach der Erfahrung vieler Schüßler-Salze-Anwender und Therapeuten können in eben diesen zellulären Ungleichgewichten wesentliche Ursachen für Befindlichkeitsstörungen und für die Entstehung von Krankheiten verschiedenster Art gesehen werden. Und exakt hier setzen die Schüßler-Salze ihre Heilwirkung an. Sie unterstützen den Organismus ganz gezielt bei seinen Stoffwechsel- und Heilungsprozessen. Mit Schüßler-Salzen wird der Organismus im Prinzip dazu angeregt exakt das zu tun, was er im Erkrankungsfall ohnehin durchführen möchte. Dies ist der funktionelle Ansatz dieser Therapieform. Die Wirkung von Schüßler-Salzen entfaltet sich, indem die Zellen des Organismus angeregt werden, die für den Stoffwechsel nötigen Mineralsalze vermehrt aus der Nahrung aufzunehmen, um sie dann entsprechend dem individuellen Bedarf optimal im Körper zu verteilen. Damit tragen Schüßler-Salze unterstützend zu einer guten Verwertung der aufgenommenen Nahrung bei und sie sorgen für einen optimierten Zellstoffwechsel.

LEPROBE

„Wenn mittels der Speißen und Getränke, die der Mensch genießt, auf dem Verdauungswege dem Blute ein Ersatz für die Verluste geliefert wird, welche es durch Abgabe von Ernährungsmaterial an die Gewebe erleidet; wenn in den Geweben das Ernährungsmaterial in den erforderlichen Quantitäten und an den richtigen Stellen vorhanden ist, und keine Störung in der Bewegung der Moleküle eintritt, so gehen der Anbau neuer und die Zerstörung alter Zellen, sowie die Abfuhr unbrauchbarer Stoffe normal von Statten, und das betreffende Individuum befindet sich im Zustande der Gesundheit“ (Schüßler, 1924, 6,7).

……..

Ziel einer Behandlung mit Schüßler-Salzen ist immer, ein bestehendes Ungleichgewicht an Mineralstoffen auszugleichen und den Menschen in die Lage zu versetzen, die für sein Wohlbefinden erforderlichen Mineralstoffe aus dem Nahrungsangebot oder einer medikamentösen Behandlung (beispielsweise bei Eisensubstitution) aufzunehmen und in den Stoffwechsel wieder einzuregeln. Insofern reiht sich die Schüßler-Salze-Therapie neben der Homöopathie und anderen Heilmethoden als eine weitere wunderbare Disziplin der Regulationsmedizin in den vielfältigen Schatz der erfahrungsheilkundlichen Therapieformen ein. Hier kann die Biochemische Heilweise nach Dr. Schüßler sowohl in einem umfassenden therapeutischen Kontext wie auch in der häuslichen Selbstmedikation im Rahmen der gebotenen Sorgfaltspflichten und Grenzen (!) Mensch und Tier sehr gute Dienste leisten.

Das Behandlungsziel

- Optimale Regulation körpereigener Prozesse
- Rhythmizität & Mitte

Bewährte Wege zum biochemischen Heilmittel

Zu Beginn einer Behandlung mit Schüßler-Salzen stellt sich die Frage nach der Wahl des oder der passenden biochemischen Heilmittel. In die Betrachtung lassen wir, unter Wahrung aller gebotenen Sorgfaltspflichten und aller sonstigen medizinischen und therapeutischen Notwendigkeiten, alles einfließen, was die Betroffenen an Befindlichkeitsstörungen oder Erkrankungen haben und äußern. In der therapeutischen Praxis steht an dieser Stelle die Anamnese.
Unter dem Motto „Gesichter sprechen Bände“ hat sich die sogenannte Antlitzdiagnostik nach Kurt Hickethier (1891-1958) bewährt. Für die Therapie mit Schüßler-Salzen hat der deutsche Naturheilkundler Kurt Hickethier prägnante Zeichen im Gesicht von Patienten herausgearbeitet. Es handelt sich hierbei nicht um klinisch relevante Krankheitszeichen, sondern um erfahrungsheilkundlich deutbare Phänomene, die häufig in Verbindung mit der Indikation für ein jeweiliges Schüßler-Salz bei unseren Patienten auftreten. Diese Phänomene dienen uns als Wegweiser. Sie können den geübten Betrachter sicher zum geeigneten

LESEPROBE

biochemischen Heilmittel führen oder eine auf anderem Weg getroffene Heilmittelwahl gut bestätigen. Bei der Durchführung einer Antlitzdiagnose sollte auf eine entsprechende Beleuchtung im Raum, vorzugsweise gutes Tageslicht, geachtet werden. Die Patienten sollten nicht geschminkt sein. Und es empfiehlt sich, den Betroffenen einen entsprechenden Hinweis zu geben, wenn der Behandler nun bei der Betrachtung quasi seine antlitzdiagnostische Brille aufsetzt und dem Menschen „tief in die Augen“ schaut. Bei der Antlitzdiagnose achten wir auf die Beschaffenheit und Farbe der Haut im Gesicht und des Kopfes sowie auf Falten im Gesicht und vor den Ohren. Ebenso betrachten wir die Augen und die Lidhöhlen. Und wir werfen einen Blick auf die Zähne und die Zunge. So lassen sich die für jedes Schüßler-Salz typischen Merkmale erkennen und einem passenden Heilmittel zuordnen. Neben der krankheitsbezogenen Behandlung eignen sich Schüßler-Salze wunderbar für bestimmte organspezifische und themenbezogene Kuren, wie etwa zur Prophylaxe vor besonderen Belastungen oder vor anstehenden Reisen, vor Operationen oder als Blutreinigungskur sowie als Entschlackungs-, Frühjahrs- oder Herbstkur wie auch zur Regeneration nach schwerer Erkrankung, Erschöpfung oder zur Begleitung einer Operation, prä- und postoperativ.

Möglichkeiten zur Wahl des „richtigen“ Schüßler-Salzes:

- Antlitzdiagnose – das Gesicht sprechen lassen
- Klinische Diagnose – Erkrankung
- Funktioneller Ansatz, welche Funktion / Physiolgie im Organismus soll unterstützt werden?
- Kur mit besonderem Zweck
- Prophylaxe als gezielte Vorbereitung
- Subjektive Befindlichkeitsstörungen
- Unterstützung medikamentöser Behandlungen
- Zeichen an Zunge, Nägeln, Zähnen, Haaren

…….

Organuhr und Schüßler-Salze – ein Blick in die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Neben der Ayurvedischen Medizin Indiens bildet die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) eine der großen Säulen der asiatischen Medizin und Heilkunst. Ein wesentlicher Bestandteil der TCM ist die Lehre von den „Fünf Elementen“, auch „Fünf Wandlungsphasen“ genannt. Diese werden bezeichnet als Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Die Wandlungsphasen stehen im Sinne der TCM untereinander in einem mittelbaren und unmittelbaren prozessualen Wirkverhältnis. Sie bedingen sich gegenseitig und wirken je nach Qualität eines Prozesses oder Zustandes aufeinander ein. Aus Sicht der TCM lässt sich alles Existenzielle sowie generell jeder Prozess und Zustand auf der Erde einem dieser fünf Elemente zuordnen. Ebenso verhält es sich mit unseren Organen und ihren unterschiedlichen funktionellen und energetischen Qualitäten. Wir sprechen hier auch von organischen Funktionskreisläufen. Jeder Wandlungsphase beziehungsweise jedem Element sind im Rahmen der TCM bestimmte Organe des menschlichen Körpers sowie auch bestimmte Emotionen und seelische Qualitäten des Menschen zugeordnet. Die Organe stehen mit dieser „Quelle“ energetisch in Verbindung. Sie bilden die sogenannten Erfolgsorgane der jeweiligen Wandlungsphasen. So wird beispielsweise die Leber dem Element Holz zugeordnet. Aus diesen Verbindungen gewinnen TCM-Therapeuten wichtige Erkenntnisse. Im Erkrankungs- und Therapiefall können so entsprechende Rückschlüsse gezogen werden und eine Therapie begründet werden.

Die Wandlungslehre und das Modell der fünf Wandlungsphasen bilden neben weiteren Aspekten die Basis für eine Diagnose und Therapie im Rahmen der TCM. Für den Einsatz von Schüßler-Salzen kann es nun hilfreich sein, sich diese Zusammenhänge und vor allem ihre circadiane (auf den Tagesverlauf bezogene) Zuordnung bewusst zu machen, wie die nachfolgenden Darstellungen zeigen sollen.

LESEPROBE

Die fünf Elemente/Wandlungsphasen der Traditionellen Chinesischen Medizin (eigene Darstellung).

Aus der Wandlungslehre der TCM geht die sogenannte chinesische Organuhr hervor. Auf ihr sind neben weiteren Beziehungen vor allem die besonderen Leistungszeiten unserer Organe dargestellt. Entsprechend der chinesischen Organuhr mit den im Tagesverlauf zu bestimmten Zeiten jeweils besonders leistungsstarken Organen und Funktionskreisläufen kann die Einnahme von Schüßler-Salzen zu bestimmten Uhrzeiten besonders sinnvoll sein. So lässt sich mit Schüßler-Salzen durch eine genau terminierte Einnahme zu bestimmten Tages- oder Nachtzeiten mit Blick auf die chinesische Organuhr ganz gezielt auf bestimmte Organe und Funktionskreise einwirken. Umgekehrt können durch circadiane Auffälligkeiten, beispielsweise regelmäßiges Erwachen nachts zu einer bestimmten Uhrzeit, auch Rückschlüsse für die Therapie und eine eventuell erforderliche Einnahme eines Schüßler-

LESEPROBE

Salzes gewonnen werden, ganz so, wie wir dies auch aus der Homöopathie mit Blick auf die individuellen Modalitäten (Zeiten der Verschlechterung oder Besserung) kennen……

LESEPROBE

Die Schüßler-Salze-Konstitutionen – physiologische und homöopathische Aspekte

Ungeachtet ihrer individuellen und sehr typischen Wirkkraft zeichnen sich einige Schüßler-Salze durch übergeordnete Gemeinsamkeiten aus. So können wir alle Calcium-Salze, alle Kalium-Salze und alle Natrium-Salze sowie alle Phosphate, Chlorate und Sulfate jeweils einer Gruppenbetrachtung unterziehen. Durch die Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Mineraliengruppe lassen sich rein physiologisch wie auch mit Blick auf die homöopathische Arzneimittel- und Konstitutionslehre gemeinsame Wesenszüge der Schüßler-Salze einer Gruppe erkennen. Diese Merkmale gelten quasi wie ein gemeinsamer Nenner für die ganze Gruppe. Die Gruppenbetrachtung, ob rein physiologisch im Sinne Schüßlers oder um homöopathisch-konstitutionelle Aspekte erweitert, liefert sehr wichtige Merkmale. Diese können als erste Pforte oder Wegweiser für die Wahl eines biochemischen Heilmittels in einem gegebenen Fall betrachtet werden. Sie können die Wahl eines geeigneten Schüßler-Salzes hilfreich unterstützen.

Die Konstitution der Schüßler-Calcium-Salze

Die Gruppe der Calcium-Salze besteht aus den biochemischen Funktionsmitteln Calcium fluoratum (Nr. 1), Calcium phosphoricum (Nr. 2) und Calcium sulfuricum (Nr. 12). Diese Heilmittel zeichnen sich durch ihre gemeinsamen Calcium-Anteile aus. Calcium steht generell für die Form und für unsere Formbildung, innerlich wie äußerlich. Calciumsalze braucht der Organismus um zu wachsen. Der Homöopath Jan Scholten (2008) führt in seiner homöopathischen Betrachtung als konstitutionelle Hauptmerkmale aller Calcium-Salze Unsicherheit und die Angst vor der Meinung der anderen an. Wenn Menschen uns auffallend phlegmatisch, langsam, ängstlich, außen hart und innen weich (vgl. eine Auster), kritikempfindlich, pflichtbewusst und

Mit den Calcium-Salzen gut in Form.

LESEPROBE

sanft erscheinen, können dies Hinweise auf eine sog. Calcium-Konstitution sein. Homöopathen wählen unter anderem nach derartigen Kriterien ihre Heilmittel aus.

Allen Calcium-Mitteln haftet nach der Erfahrung vieler Homöopathen das Thema Impfung an, das heißt, die Betroffenen zeigen nach Impfungen mitunter auffällige Reaktionen. Menschen, die eine konstitutionelle Affinität zu einem homöopathischen oder biochemischen Calcium-Heilmittel haben, gelten als sogenannte leukophlegmatische Temperamente. Dies bedeutet, dass häufig Probleme mit Drüsen (vor allem Lymphdrüsen) auftreten können und die Menschen uns äußerlich gerne etwas pastös, kalt-feucht (vor allem die Hände) und etwas dicklich erscheinen. Hier passt das Bild der Auster mit ihrer harten Schale und dem weichen Kern sehr gut als Vergleich. In der Homöopathie wird das Heilmittel Calcium carbonicum aus Teilen der Austernschale gewonnen. Calcium-Konstitutionen beziehungsweise Menschen mit derartigen Veranlagungen reagieren häufig sehr empfindlich und sensibel auf Fremdeiweiße und damit auch auf Impfungen, denn diese enthalten entsprechende Eiweiße. Gerade jetzt braucht der Mensch nun Calciumsalze. Sie helfen ihm bei der Verarbeitung dieser Eiweiße und generell beim Eiweißstoffwechsel.

Man stelle sich vor, die harte Schale einer Auster, die ihr eigentlich Schutz gegenüber der Außenwelt bieten soll, wird urplötzlich durchbrochen und ein Fremdkörper dringt ein. Natürlich kann sich hieraus bei der Auster auch eine Perle entwickeln. Dies aber nur, wenn es der Auster gelingt, den Fremdkörper einzukapseln und mit Perlmutt zu umhüllen. Bei einem Sekret, wie es ein Impfstoff darstellt

Gemeinsame Aspekte der Calcium-Salze

- Drüsenschwellungen
- In Form kommen, Formbildung
- Regeneration
- Schläft gern auf dem Bauch
- Schwitzt leicht, vor allem am Hinterkopf und bei leichter Anstrengung
- Häufig verfroren (aber nicht alle)
- Wachstum, auch übermäßig
    - Tumore, Myome, Polypen

LEPROBE

ist dies, analog auf den Menschen als Calciumkonstitution übertragen, nicht möglich. Schüßler-Salze aus der Calciumfamilie können daher begleitend zu Impfungen eingenommen werden. Sie können helfen, den Menschen in seiner Immunkraft zu stärken, damit er quasi seine Form behält und gegebenenfalls Fremdeiweiß in Form eines Impfstoffes gut verarbeiten kann.
Für die Charakterisierung der einzelnen Schüßler-Calcium-Salze ist nun von Bedeutung, welche Aspekte die jeweiligen negativ geladenen Komponenten zu dem positiv geladenen Calcium-Anteil hinzubringen. Aus Sicht der konstitutionellen Homöopathie steht Calcium mit den Themen Sicherheit, Heimat, Familie, Halt und Geborgenheit in Verbindung. Es geht also grundsätzlich um Stabilität und Schutz, ganz so wie es die weiche Auster erfährt, die sich im Inneren der harten Austernschale geborgen fühlen kann.

Gemeinsamer Nenner der Calcium-Salze:
Formbildung, innen wie außen und Regulation ihrer Durchlässigkeit (auch geistig) – Stabilität, Elastizität, Spannkraft, Wachstum, Regeneration.

Calcium fluoratum	Elastizität und Spannkraft, unterstützt die Rhythmizität der Gewebe wie auch des Geistes bei Anspannung und Entspannung; bringt in Form (äußere Form) – bildet eine starke äußere Hülle.
Calcium phosphoricum	Wachstum, Regeneration nach schwerer Krankheit; stabilisiert die Kraft und bringt in Form (innere Form) – steht für die Fülle, lässt in die äußere Form hineinwachsen.
Calcium sulfuricum	Unterstützt eine gesunde Leberfunktion; reinigt und regeneriert – gewährleistet die Durchlässigkeit der Gewebe und steht damit für Beweglichkeit auf der Ebene des Zellstoffwechsels wie auch des Geistes.

LESEPROBE

……

Calcium fluoratum – Nr. 1 (Flußspat)

Leitidee: Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Anspannung und Entspannung.

Dieses Mineralsalz ist für unsere Formbildung zuständig. Es bringt uns wieder in Form, wenn wir diese verloren haben. Calcium fluoratum (Calc-fl.) kommt im Körper in den Gefäßwänden, in der Knochenoberfläche, in der äußeren Hautschicht, in den Zähnen, im Muskel-, Binde- und Stützgewebe sowie in Herz, Lunge, Nieren, Gehirn und den Augenlinsen vor. Es ist ein wichtiges Mineralsalz für den Aufbau. Mit Calcium fluoratum bauen wir unsere Form auf. Es ist das wichtigste Schüßler-Salz für alle Stützgewebe unseres Körpers. Die Nr. 1 der Biochemischen Heilweise hat einen besonderen Bezug zu den elastischen Fasern unseres Körpers sowie zu den Knochen und der Haut. Eine ganz wesentliche Aufgabe dieses Funktionsmittels besteht im Erhalten der rhythmischen Kontraktionsfähigkeit von Geweben nach einer Dehnung oder auch im umgekehrten Fall nach einer Verhärtung beziehungsweise übermäßigen Anspannung.

Schutz und Elastizität
Aufbau von Geweben und Erhalten ihrer Kontraktionsfähigkeit nach einer Dehnung oder übermäßigen Anspannung.

Elastizität und Schutz sind die zentralen Themen. Die Haut stellt unsere körperliche Barriere zur Außenwelt dar. Eine gesunde Haut fungiert daher als wichtiges Schutzorgan. Elastizität verlangt rhythmische Beweglichkeit. Unsere Blutgefäße beispielsweise arbeiten rhythmisch. Sie müssen sich ständig ausdehnen und wieder zusammenziehen. Hier leisten die Kalziumfluorid-Ionen ihren Dienst. Sie gewährleisten einen optimalen Aufbau und die notwendige Fähigkeit zu Anspannung und Entspannung aller Organe, Fasern und Gewebe des Körpers. So wird das Schüßler-Salz Calcium fluoratum gerne auch als „Gefäßmittel“ bezeichnet.

LESEPROBE

Durch ihre Wirkung auf die Elastizität und Spannkraft unserer Fasern und Gewebe gewährleistet die Nr. 1 der Biochemischen Heilweise die notwendige Spannung im Organismus. Bei einer Überdehnung von Gewebe, beispielsweise nach einer Schwangerschaft, hilft Calcium fluoratum, die physiologische Spannung wieder zurückzuerlangen. Daher wird Calcium fluoratum überall dort benötigt, wo in unserem Körper eine erhöhte Elastizität gefordert wird. Fehlt dieses Mineralsalz im Körper oder gelangen die Kalziumfluorid-Ionen nicht dorthin wo sie gebraucht werden, kann es einerseits zu Gewebsverhärtungen wie Hornhaut oder andererseits auch zu Spannungsverlusten in Form von schlaffer Haut oder Organsenkungen kommen. Ein Mensch, der das Schüßler-Salz Calcium fluoratum braucht, benötigt Hilfe zur Wiederherstellung und Gewährleistung seiner Spannkraft und seiner rhythmischen Fähigkeit zu Anspannung und Entspannung je nach Anforderung und Bedarf. Dies gilt überwiegend für den körperlichen Bereich. Als potenziertes Heilmittel wirkt Calc-fl. bei Bedarf auch sehr wohltuend auf die geistige Elastizität und Flexibilität eines Menschen, wie neben der biochemischen auch die homöopathische Erfahrung zeigt.
In der Naturheilkunde schätzen wir Calc-fl. auch als ein bewährtes Kindermittel. Seine aufbauende, wachstumsfördernde und stärkende Wirkung auf die Knochen- und die Zahnbildung resultiert aus der Kombination der beiden Mineralien, Kalzium und Fluor. Kinder stehen quasi permanent im Wachstum. Ihre Form bildet sich aus und sie wachsen in sie hinein. Zähne benötigen als die härteste Substanz unseres Körpers neben Kalzium auch Fluor. Genau hier, in Knochen und Zähnen wird Fluor in die harte Körpersubstanz eingebaut und eingelagert. Dies gewährleistet unsere Stabilität und Stärke. Gleichzeitig wirkt dieser Mechanismus einer Demineralisierung des Körpers, respektive der Knochen und Zähne, entgegen.

„Die Struktur der Bausteine des menschlichen Körpers wird durch Silicea gewährleistet. Damit aber die aufgebauten Strukturen auch elastisch sind und somit nach einer Deformierung wieder in ihre alte Form zurückkehren, ist Calcium fluoratum Nr. 1 als Betriebsstoff unabdingbar notwendig.“ (Feichtinger/Mandl 2006)

LESEPROBE

Insbesondere bei mangelhafter Mundhygiene kann es zu Zahndefekten kommen. Hier hilft das Schüßler-Salz Calcium fluoratum. Es unterstützt den optimalen Aufbau von Geweben im Sinne einer gesunden äußeren Form. Und es fördert dadurch auch die Abgrenzung des Individuums gegenüber der Außenwelt. Darüber hinaus haben besonders Menschen, die in Freizeit oder Beruf ständig größeren Temperaturschwankungen ausgesetzt sind, wie sie in großen Lagerhallen, Kühlräumen oder auch in einer Backstube vorkommen, einen erhöhten rhythmischen Anpassungsbedarf an die sich ständig ändernden Umstände und damit einen erhöhten Bedarf an dem Mineralsalz Calcium fluoratum. Derartige ständige Temperaturunterschiede verlangen eine Anpassungsfähigkeit des Menschen sowohl körperlich wie auch geistig. Die rhythmische Komponente und Heilkraft des Mineralsalzes Calcium fluoratum, vorzugsweise in der Potenzierung D12, ist hier das biochemische Heilmittel der Wahl. Calc-fl. gibt dem Menschen, wie übrigens auch Tieren, Kraft und Elastizität für eine rhythmische Anpassungs- und Bewegungsfähigkeit im polaren Spannungsfeld der irdischen Inkarnation. Und es gewährleistet grundsätzlich den Schutz, beispielsweise vor äußeren Verletzungen, vor mechanischen Verletzungen (Zerrungen etc.), vor dem Eindringen von Mikroorganismen und vor übermäßigem Verlust von Wasser.

Calcium fluoratum – Salbe
Zum Schutz der Haut, nicht nur in der kalten Jahreszeit - auch bei Hornhaut und Hautrissen bewährt.

Für alle Calcium-Salze gilt, dass sich ihre Heilkraft langsam entfaltet und dass ihre Prozesse eher langsam vonstattengehen. Insofern bedarf es für eine Aufbautherapie mit Calcium fluoratum mitunter längerer Zeit. Die Nr. 1 kann daher täglich auch über einen Zeitraum von mehreren Monaten bis in Einzelfällen sogar Jahren eingenommen werden. Calc-fl. eignet sich als Salbe auch für die äußerliche Anwendung, beispielsweise bei Hornhaut, rissiger Haut oder während der Schwangerschaft…….

LESEPROBE

Ferrum phosphoricum – Nr. 3 (phosphorsaures Eisen)
Leitidee: Die Rüstung – Schutz, Abwehr, Immunkraft.

Hier begegnet uns Eisen und mit ihm symbolisch der Kriegsgott Mars. Dieses Metall hat von seiner Signatur her etwas zu tun mit Abwehr und Wehrhaftigkeit. Im Rahmen früherer alchimistischer wie auch neuzeitlicher anthroposophischer Betrachtungen ist Eisen dem Planeten Mars zugeordnet – auch dies ein Hinweis auf die mit dem Eisen verbundene Wehrhaftigkeit. Das biochemische Heilmittel Ferrum phosphoricum hat einen starken Bezug zu unserem Immunsystem, dem Sitz unserer Abwehrkräfte und auch zum Blut. Feichtinger/Mandl (2006) formulieren einen, auch im Einklang mit der anthroposophischen Betrachtung hinsichtlich einer grundständig geerdeten Inkarnation stehenden Aspekt: *„Ferrum phosphoricum Nr.3 bringt die nun begründete Existenz* [durch Calc-fl. und Calc-ph. hinsichtlich der Hülle und der Fülle] *mit der Welt in Beziehung, ist also für Auseinandersetzung zuständig, in jeder Hinsicht – physisch wie psychisch."*

Ferrum phosphoricum ist das biochemische Funktionsmittel für die sogenannte erste Entzündungsphase (Akutphase). Hier geht es weniger um eine Eisensubstitution als vielmehr um eine erste Immunreaktion, die durch dieses Mineralsalz mit seiner nährenden und stärkenden Wirkung auf den gesamten Organismus (Körper und Geist) begünstigt werden kann. Daher bezeichnen wir Ferrum phosphoricum als das Hausmittel für die ganze Familie. Es hilft bei Schnupfen, Husten, Heiserkeit,

Die 1. Entzündungsphase
Ferrum phosphoricum ist das Erste-Hilfe-Mittel der Biochemischen Heilweise und ein **Hausmittel für die ganze Familie**.
Es eignet sich hervorragend zur Stabilisierung bei ersten Anzeichen eines entzündlichen Vorganges und ist bestens geeignet zur kurmäßigen, prophylaktischen Immunstimulation.

LEERPROBE

den typischen Symptomen einer Erkältung oder Grippe und ist gerade in der kalten Jahreszeit ein wichtiger naturheilkundlicher Begleiter des Menschen im Erkrankungsfall wie auch zur Prophylaxe. Auch die häufig vorkommenden Mittelohrentzündungen bei Kindern, die ihre Ursache nicht selten in Schleimhautschwellungen im Nasen-Rachenraum haben, wodurch das Innenohr nicht optimal belüftet werden kann, können mit Ferr-ph. im Rahmen der Möglichkeiten einer naturheilkundlichen Behandlung sehr gut behandelt werden. In der sogenannten 1. Entzündungsphase sind die Sekrete des Körpers bei Schnupfen klar und flüssig. Sinkt die Erkrankung tiefer in den Organismus, kommt es zur 2. oder gar zur 3. Entzündungsphase. Diese fortgesetzten Phasen zeichnen sich durch Eindickungen der Sekrete (Schleimbildung) und farbliche Trübungen (weiß bis hin zu gelb-bräunlich) aus. In diesen

Biochemische Impfbegleitung
Prophylaktisch zwei Wochen vor einer beabsichtigten Impfung Ferrum phosphoricum D12, Calcium phosphoricum D6, Kalium chloratum D6 und Silicea D12 je 3 x tgl. 1 Tbl. oder 5 Gl. einnehmen und für zwei Wochen danach zusätzlich zu den Vorgenannten Kalium-aluminium sulfuricum D12 ebenso 3 x tgl.

***

Homöopathische Ergänzung
Thuja C30 1 Gabe 1 x tgl. für 3 Tage vor der Impfung abends in etwas Wasser einnehmen und 1 Gabe direkt nach der Impfung.

Fällen sind alternativ oder ergänzend zu Ferr-ph. Kalium-Salze (Kalium chloratum, Kalium sulfuricum) angezeigt. Sie setzen die Heilwirkung von Ferrum phosphoricum in der Tiefe des Organismus und der Zellen fort.
Auch zur Impfbegleitung, beispielsweise bei einer beabsichtigten Grippeschutzimpfung, eignet sich Ferr-ph. in D12 sehr gut. Es stärkt den Organismus und hilft ihm, die durch die Impfung beabsichtigte Immunreaktion optimal zu produzieren……

Körperliche Reaktionen bei Ferrum phosphoricum-Bedarf

Fingernägel mit Längs- und Querrillen (häufig ein Darmthema)
Haare struppig und trocken, welk
Immunschwäche, Neigung zu Infekten und Entzündungen
Konzentrationsstörungen
Leichte Ermüdung

Antlitzzeichen bei Ferrum phosphoricum-Bedarf

Augen dunkel umrahmt
Ferrum-Röte, auf Wangen und Stirn (ohne Nase), mit Hitze verbunden
Ferrum-Schatten: schwärzlich-bläuliche Verfärbung am inneren Augenwinkel, an der Innenseite der Nasenwurzel
Hohläugigkeit
Rote Ohren, beispielsweise bei Erregung oder nach geistiger Anstrengung

Ferrum phosphoricum antlitzdiagnostisch

……..

LESEPROBE

Bakterielle und virale Erkrankungen

Es liegt im Wesen der Naturheilkunde, gelegentlich und insbesondere in der prozessorientierten Therapie Menschen und ihre Krankheits- und Heilungswege über die wissenschaftlich-evidenzbasierten und physiologischen Blickwinkel hinausgehend zu betrachten (vgl. Kratky, 2003). Diese Erweiterung des Betrachtungsblickwinkels soll eine möglichst ganzheitliche Beurteilung aller maßgeblichen Umstände und Charakteristiken einer gegebenen Pathologie oder eines zu behandelnden Menschen ermöglichen und speziell für die naturheilkundliche Therapie relevante Aspekte ins Blickfeld des naturheilkundlichen Betrachters rücken lassen. Hierzu zählen unter anderem auch die Erkenntnisse und Erfahrungswerte aus der Signaturenlehre. Diese, unter anderem auf Paracelsus zurückgehende Betrachtungsweise der Natur und ihrer Phänomene, ermöglicht dem geneigten Betrachter Erkenntnisse und Rückschlüsse, die eine naturheilkundliche Therapie mitunter richtungsweisend prägen können. Sie sind im wissenschaftlichen Sinne zwar spekulativ, aber in unserem erfahrungsheilkundlichen Sinne vielfach bestätigt und insofern aus naturheilkundlicher Sicht relevant.

Betrachtet man aus dem Blickwinkel der Signaturenlehre Krankheitserreger, so lassen sich die rein physiologisch erkennbaren Unterschiede zwischen Bakterien und Viren entsprechend deuten, denn der Wirkmechanismus von Bakterien und Viren unterscheidet sich grundlegend. Bakterien verfügen über einen eigenen Stoffwechsel. Sie vermehren sich durch Zellteilung. Viren hingegen haben keinen eigenen Stoffwechsel. Sie nutzen den Stoffwechsel einer Wirtszelle und veranlassen diese zur Neubildung von Artgenossen. Bakterien können wir demzufolge als Arbeiter betrachten. Ihr Stoffwechsel lässt sie sowohl abbauende wie auch aufbauende Tätigkeiten ausführen.

Nach anthroposophischem Menschenverständnis lassen sich Stoffwechselprozesse generell der Wärme zuordnen. In Körperregionen, in denen beim Menschen primär Stoffwechsel stattfindet, im Bereich der Verdauung und im Bereich der Gliedmaßen/Fortbewegung, ist der Mensch idealerweise in der Wärme. Ein Verdauungsvorgang ist im

LESEPROBE

Grunde genommen nichts anderes als ein nicht pathologischer Entzündungsprozess. Ein Fremdstoff wird im Körper verarbeitet, zerlegt und verstoffwechselt. Dieser Prozess geht in der Regel einher mit Wärmebildung. Nach überwiegender Lehrmeinung werden Viren nicht zu den Lebewesen gezählt, da sie keinen eigenen Stoffwechsel haben und auch keine eigene Zellteilung durchführen. Der dargestellte Bezug zu dem Aspekt der Wärme lässt sich hier daher nicht herstellen. Viren bezeichnen wir in der Naturheilkunde insofern gerne als „kaltes Gesindel". Ihr Milieu ist eher der Kälte zugeordnet. Bei einer Erkältung zeigt sich dieser Umstand schon in der Bezeichnung. Eine Erkältung geht einher mit einem Mangel an Wärme, der Mensch hat sich erkältet. Nun geht es sprichwörtlich darum, dass er sich wieder erwärmt.

Erkältung
– ein Mangel an Wärme

Wenn Menschen einen Mangel an Wärme erfahren haben, ob durch eine Erkältung oder auch seelisch bedingt, kann dies bei geschwächtem Immunsystem einer viralen Infektion Tür und Tor öffnen. Insofern ist sowohl ein ausgewogener Wärmehaushalt des Menschen, wie auch ein ausgewogener Feuchtigkeitshaushalt mit gut durchbluteten und befeuchteten Schleimhäuten als Barriere für eine Viruserkrankung von enormer Bedeutung. Denn der zweite Aspekt eines virentypischen Milieus entspricht dem der Trockenheit beziehungsweise einem relativen Mangel an Feuchtigkeit. Wenn das Milieu der Haut oder der Schleimhäute einen Mangel an Wasser aufweist, ist ihre Elastizität, wie auch ihre Stoffwechselfunktion als Schutzbarriere eingeschränkt. Dies kann dem Eindringen eines Virus Vorschub leisten. Nach naturheilkundlichem Menschenverständnis sollte daher immer darauf geachtet werden, dass ein Mensch gut in der Wärme ist, dass er genügend Feuchtigkeit, sprich Wasser, in sich trägt, dass sein Blut gut zirkuliert, wodurch die Wärmeregulation und der Flüssigkeitsumsatz begünstigt werden und dass seine Rhythmen (Atmung, Herz-Kreislauf, Lebensrhythmus) ausgewogen sind. Unterdrückungen und eine mangelnde Vitalität in diesen Bereichen sollten wir versuchen zu vermeiden……

LESEPROBE

Indikationen - praktische Tipps von Kopf bis Fuß

Die praktische Anwendung der Schüßler-Salze unterliegt, wie alle therapeutischen Interventionen der Naturheilkunde, den im gegebenen Fall erforderlichen und gebotenen Sorgfaltspflichten. Vermeidbare Risiken sollten vermieden werden. Eine klinische Diagnose gibt Sicherheit. Die nachfolgenden Darstellungen stellen eine Auswahl dar. Die gebotenen Sorgfaltspflichten sind daher zu beachten, auch wenn dies bei einzelnen Indikationen nicht nochmals ausdrücklich erwähnt ist. Auf dieser Grundlage lassen sich die Schüßler-Salze zum Wohl unserer Gesundheit sicherlich gut und sicher anwenden. Bei guter Kenntnis der funktionellen Wirkmechanismen und konstitutionellen Charakteristiken der einzelnen Schüßler-Salze, ihrer Familien und Gruppen, lassen sich die Einsatzmöglichkeiten gut herleiten und sicher bestimmen. Gegebenenfalls ist im Einzelfall eine Auswahl der zu einer Indikation empfohlenen Schüßler-Salze zu treffen. Die ergänzenden interdisziplinären Empfehlungen verstehen sich als mögliche Option und nicht ausschließlich. Sie sind entsprechend im gegebenen Einzelfall zu betrachten.

LESEPROBE

Ausgewählte Indikationen im Einzelnen, dargestellt im Kopf- zu Fuß-Schema:

Geist und Gemüt

Ängste/Angstzustände

Angstzustände bedürfen einer medizinischen beziehungsweise psychotherapeutischen Abklärung und gegebenenfalls Betreuung. Vor diesem Hintergrund können Schüßler-Salze im Einzelfall gute Unterstützung leisten.

- Angst und Unruhe: Kalium phosphoricum (5), Magnesium phosphoricum (7), Kalium bromatum (14), Kalium jodatum (15).
  Anthroposophische Heilkunde: Aurum/Valeriana (WALA).
- Angst und Lebensüberdruss: Kalium phosphoricum (5), Natrium chloratum (8), Lithium chloratum (16).
- Angst und Antriebslosigkeit: Kalium phosphoricum (5).
- Angst und Atemnot: Notfallindikation prüfen! – Kalium sulfuricum (6). Homöopathisch bei Hyperventilation: Aconitum.
- Prüfungsangst: Calcium phosphoricum (2), Ferrum phosphoricum (3), Kalium phosphoricum (5), Magnesium phosphoricum (7) - als „Heiße 7“, Natrium chloratum (8).
- Homöopathie: Argentum nitricum, Gelsemium, Picricum acidum.
- Anthroposophische Heilkunde: Aurum/Valeriana.

Antriebsschwäche

- Calcium phosphoricum (2), Kalium phosphoricum (5), Natrium chloratum (8).

Apathie, Teilnahmslosigkeit

- Kalium phosphoricum (5), Natrium chloratum (8), Natrium sulfuricum (10), Zincum chloratum (21), Calcium carbonicum (22).

LESEPROBE

Aufregung

- Calcium phosphoricum (2), Kalium phosphoricum (5), Magnesium phosphoricum (7), Natrium chloratum (8), Kalium jodatum (15).

Depression/depressive Zustände

- Phosphatkur - allen voran Kalium phosphoricum (5), Natrium chloratum (8), Lithium chloratum (16), Zincum chloratum (21) Homöopathie: Phosphoricum acidum.

Gedächtnisschwäche

- Calcium phosphoricum (2), Kalium phosphoricum (5), Natrium chloratum (8).

Gehirnerschütterung

Arztbesuch beziehungsweise Krankenhaus zur Untersuchung!

- Calcium fluoratum (1), Calcium phosphoricum (2), Ferrum phosphoricum (3), Kalium phosphoricum (5), Natrium chloratum (8), anfangs stündlich.
- Homöopathie: Arnika in Hochpotenz, beispielsweise C1000, C10.000.

Konzentrationsschwäche/Denkfähigkeit

- Calcium phosphoricum (2), Ferrum phosphoricum (3), Kalium phosphoricum (5), Kalium sulfuricum (6), Natrium chloratum (8), Silicea (11), Zincum chloratum (21).

Lampenfieber/Erwartungsspannung

- Calcium phosphoricum (2), Ferrum phosphoricum (3), Kalium phosphoricum (5), Magnesium phosphoricum (7) - als „Heiße 7“, Natrium chloratum (8).
- Homöopathie: Argentum nitricum, Gelsemium.
- Anthroposophische Heilkunde: Aurum/Valeriana.

Lernen/Lernmischung

- Calcium phosphoricum (2), Ferrum phosphoricum (3), Kalium phosphoricum (5), Magnesium phosphoricum (7), Natrium chloratum (8)……..

LESEPROBE

Buchbestellung:

edition pianistl – Ubstadt-Weiher

www.pianistl.de

LESEPROBE